

# Der Tanz mit dem Teufel

## Alkohol-Parcours zeigt Risiken von Alkohol

Warstein – In jedem Jahr absolvieren die Klassen 9 der weiterführenden Schulen im Stadtgebiet Warstein den so genannten „Alkohol-Parcours“. Gemeinsam mit einem Team aus Fachkräften der Bereiche Sucht, Gesundheit und Jugendarbeit (Arbeitskreis Prävention im Team) werden sie in einem Parcours mit mehreren Stationen über mögliche Risiken und Gefahren des Alkoholkonsums aufgeklärt.

„Wir wollen Alkohol nicht verteufeln. Wir trinken auch gelegentlich Alkohol. Was wir euch vermitteln wollen, ist ein bewusster und achtsamer Umgang mit Alkohol“, so Alexa Krause, Suchtpräventionsbeauftragte des Kreises Soest.

An der Station mit den „Rauschbrillen“ können sich



**Gemeinsam mit einem Team aus Fachkräften** der Bereiche Sucht, Gesundheit und Jugendarbeit (Arbeitskreis Prävention im Team) wurden Jugendliche der Klassen 9 jetzt in einem Parcours mit mehreren Stationen über mögliche Risiken und Gefahren des Alkoholkonsums aufgeklärt. KRAUSE

die Jugendlichen zumindest optisch in einem kurzzeitigen Rauschzustand versetzen lassen und beispielsweise versuchen, möglichst leise die

Haustür zu öffnen oder durch Pylonen zu laufen.

„Ich wusste nicht, dass alkoholfreies Bier schon unter 14 verkäuflich ist“, so ein

Schüler. Die Jugendschutzstation klärt auf, welche Getränke wann gekauft und verzehrt werden dürfen. Eine Schülerin des Gymnasiums erklärt im Anschluss: „Der Gesetzgeber unterscheidet nach dem Herstellungsprozess, das heißt, ob der Alkohol gebraut oder vergoren wurde, wie beispielsweise Bier und Wein, oder destilliert beziehungsweise gebrannt!“

An der Partystation werden verschiedene Situationen auf Fotos besprochen. „Es ist wichtig, dass ihr eure Freunde nicht allein lasst, wenn es ihnen nicht gut geht! Ruft im Zweifelsfall den Krankenwagen. Doch lasst es nach Möglichkeit gar nicht erst soweit kommen“, so eine wichtige Botschaft der Schulsozialarbeiter Alexander Droste und

**„Wir wollen Alkohol nicht verteufeln. Wir trinken auch gelegentlich Alkohol. Was wir euch vermitteln wollen, ist ein bewusster und achtsamer Umgang mit Alkohol.“**

Alexa Krause

Suchtpräventionsbeauftragte

Julia Wilke, die unter anderem diese Station betreuen.

Die Suchtberatung der Diakonie, Silvia Nolte, suchte an der „Waage“ gemeinsam mit den Jugendlichen gute Gründe, die gegen einen Konsum sprechen, wie z.B. Schwangerschaft oder dass man noch Roller fahren muss.